

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **39/40 (1902)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ist denn alles, was aus den Parlamenten kommt, einwandfrei? Sind die Gesetze klar den Bedürfnissen angepasst, werden sie selbst immer von denjenigen verstanden, die sie gemacht haben? Wir sind nicht hier um Kritik zu üben, wir wollen vielmehr bescheiden zugeben, dass wir noch vieles in unserem Berufe zu verbessern haben, denn auf uns, die wir über die anvertrauten Gelder verfügen, ruht eine grosse Verantwortlichkeit. Darum dürfen wir den berechtigten Wunsch aussprechen, dass dem Techniker für die Durchführung der Aufgaben die nötige Zeit zur Verfügung gestellt werde. Bei gründlicher Vorbereitung aller Arbeiten, werden auch Kreditüberschreitungen weniger häufig vorkommen. Es wird niemand bezweifeln, dass bei grossen Bauten ein erhebliches Mass guter Organisation zu deren Durchführung gehört und es muss hervorgehoben werden, dass dem beim Bundeshaus in hervorragender Art entsprochen worden ist; sonst wäre der Bau nicht in so befriedigender Weise und in dieser Zeit fertig geworden.

Eine solche organisatorische Thätigkeit muss nach zwei Richtungen hin entfaltet werden, nach einer mehr geistigen und einer mehr äusserlichen. Einerseits die Uebertragung des Gedankens, der grundlegenden Idee auf die Materie, die Unterordnung der letztern mit Bezug auf ihre Eigenschaften, die Formgebung u. s. w.; andererseits das entsprechend richtige Ineinandergreifen der Arbeiten mit der so wichtigen Wahl geeigneter Mitarbeiter, sind je so wichtige Faktoren einer guten Organisation. Die hervorragenden Eigenschaften des Künstlers, sein eminentes Wissen und Können, sowie sein unermüdlicher Fleiss und seine Ausdauer halfen ihm die Aufgabe zu bewältigen und führten zum Erfolg, für welchen wir unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

Wir haben keine äusseren Ehrenzeichen zu vergeben, deshalb greifen wir zu dem den darstellenden und bildenden Künstlern in Anerkennung ihrer Leistungen stets gewidmeten Lorbeer und wünschen nur, dass noch andere schöne Werke aus Auers künstlerischer Hand hervorgehen mögen.

Auf diese von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worte erwiderte, von denselben sichtlich ergriffen, Professor Auer in seiner schlichten Weise, dass die aus dem Kreise der Kollegen und Fachgenossen kommende Anerkennung unter den vielen erhaltenen Ehrungen für ihn den grössten Wert habe und es ihm am herzlichsten freue, seine Arbeit von Männern gewürdigt zu sehen, die für sein Werk ein Urteil besitzen und sich auch über die mit der Durchführung eines solchen verbundene Arbeit Rechenschaft zu geben vermögen. Der Erfolg komme nicht ihm allein, sondern der gesamten schweizerischen Technikerschaft und namentlich der eidgenössischen Bauschule und dem Polytechnikum zu, aus dem der grösste Teil der schweizerischen Kollegen hervorgegangen sei.

Und dass auch der Sänger dem Feste nicht fehle, hatte sich Architekt Paul Reber von Basel eingefunden, der schon so oft die Versammlungen des Vereins mit seinen humoristischen, fein empfundenen Weisen verschönert hat, und entrollte mit jugendlichem Feuer die Fahne, zu der er immer gestanden, in einem

Auer-Sonett.

Den Jugendlinien, die bald künstlich steigen,
Bald wellend fliessen in vermess'ne Fernen,
Gilt unser Sinnen heute nicht und Lernen,
Von solchen Neugebilden lasst mich schweigen!

Nicht gilt's dem übertollen Farbenreigen,
Der Grünheit gilt es nicht, der hochmodernen,
Vor grünem Gold von Sonne, Mond und Sternen
Kann unser Haupt sich gläubig nimmer neigen!

Heut gilt es nicht den hyperstolzen Mächten,
Die, neuheitlüstern, zeugen und gebären,
Heut gilt's der wahren Kunst den Kranz zu flechten!

Ihr, die den spröden Stoff weiss zu verklären
Zum schönen Linienmass der Form, der ächten,
Und solchen Meister gilt es heut zu ehren!

Noch gedachte der Präsident der Berner Sektion, Architekt Gohl, der eidgenössischen polytechnischen Hochschule, an der auch einige der heute Anwesenden, so auch Prof. Auer, mit ihm zu Füssen des Altmeisters Semper gesessen, dessen Lehren in uns fortwirken. Er dankte schliesslich den Teilnehmern an dem Bankett für ihr zahlreiches Erscheinen und brachte ein Hoch aus auf das Central-Komitee.

An der Besichtigung des Bundeshaus-Mittelbau nahmen mehr als 60 Mitglieder des Vereins teil. In den weitläufigen Räumen des Gebäudes, das in allen seinen Teilen, so auch in den für die Heizungs-, Ventilations- und Lichtanlagen reservierten Räumlichkeiten für sie erschlossen war, zerstreuten sie sich jedoch bald und fanden sich nur zum kleinen Teil noch zu einer Abschiedsbegrüssung zusammen.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht auf den Herbst einige Ingenieur-Geometer für Untergrundarbeiten, sowie einige Mineningenieur für die Société minière de la Côte d'Ivoire. (1315)

Für Bearbeitung des Projektes einer grossen Brücke werden zwei junge Ingenieure gesucht, welche die deutsche und russische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Arbeit 3—4 Monate eventuell später Anstellung. (1316)

Auskunft erteilt: Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Brandschenkestrasse Nr. 53, Zürich.

XXXIII. Adressverzeichnis.

Die Mitglieder werden ersucht, für den Text des Adressverzeichnisses Adressänderungen und Zusätze beförderlich einsenden zu wollen.

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Brandschenkestrasse 53, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
3. Juni	Gemeindeschreiberei	Köniz (Bern)	Lieferungen und Arbeiten für Einfriedigung von zwei neuen Friedhöfen.
4. »	Hochbaubureau	Basel	Lieferung eiserner Fensterrahmen für die Grossvieh- und Schweineschlachthalle.
5. »	Gemeindeamt	Pfäfers (St. Gallen)	Erstellung von Stützmauern an der Vättnerstrasse samt Materiallieferung.
5. »	Bureau der Baudirektion (Atlantic)	St. Gallen	Erstellung der Beton-Bassins der neuen Gasbehälteranlage bestehend aus: Erdarbeiten etwa 8000 m ³ , Betonarbeiten etwa 9000 m ³ , Cementputz etwa 5000 m ² .
5. »	Jean Riedweg	Littau (Luzern)	Bau des projektierten Käseerigebäudes Spitzfluh (Gemeinde Littau).
5. »	Baubureau der V. S. B.	St. Gallen	Foundationen für Lokomotivremise, Wohn- und Badegebäude im Personenbahnhof.
6. »	Vonderwahl, Kirchenpfleger	Güttingen (Thurgau)	Renovationsarbeiten an der Kirche und dem Kirchturm in Güttingen.
7. »	H. Estermann, Gmd'ammann	Hildisrieden (Luzern)	Spengler- und Dachdeckerarbeiten (z. T. Kupfer) zum Kirchenbau in Hildisrieden.
7. »	Bureau d. Elektrizitätswerkes	Zürich, Bahnhofbrücke	Anstrich von Bogenlampen-Kandelabern, Aufzugskasten und Transformatorenhäuschen.
7. »	Herzog, Kreisingenieur	Laufenburg (Aargau)	Erstellung einer Cementröhrenleitung (43 m Länge, 0,45 m Lichtw.) in Döttingen.
7. »	Gemeinderatskanzlei	Grabs (St. Gallen)	Korrektion des Grabserbaches auf 1 km Länge; Erdarbeiten 20000 m ³ , Steinpflasterung etwa 6000 m ² , Kunstbauten, Strassenerstellung.
8. »	A. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Spengler-, Dachdecker-, Glaser- und Schmiedearbeiten zum Kirchenbau in Bülach.
8. »	Bahnhofinspektion	Chur	Bauarbeiten am Hause zur Walzmühle beim Bahnhof Chur.
8. »	Kantonales Baudepartement	Luzern	Umbau der Widerlager und der Pfeiler der Brücke über die Emme bei Emmenbrück.
10. »	Bureau des Kreisingenieurs	Zürich, untere Zäune 2	Bau der Strasse I. Klasse Sood-Stadtgrenze, Gemeinde Adliswil. Voranschlag 18 900 Fr.
10. »	Kantonales Baubureau	Chur	Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Parkettarbeiten im Kantonsschulgebäude in Chur.
10. »	Gemeindeamann Künzli	Aadorf (Thurgau)	Erstellung eines neuen Spritzenhauses in Aadorf. Kostenvoranschlag 9000 Fr.
10. »	Conr. Wild, Verwalter	Schwanden (Glarus)	Verbauungsarbeiten an der Gruppenrunds. 1100 m ³ Grabarbeiten; 1400 m ³ Pflasterung.
14. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Malerarbeiten in den Gebäuden des Technikums Winterthur.
14. »	G. Egli, z. Hirschen	Rehetobel, Appenzell	Bau einer Strasse (Länge 160 m, Breite 4,2 m, Mauerwerk 120 m ³) in Rehetobel.
15. »	J. Möckli, Ortsvorsteher	Ober-Schlatt (Thurg.)	Erstellung der Wasserversorgung Mett—Ober-Schlatt; Reservoir 350 m ³ , 2170 m Gussröhrenleitung (100—180 mm), 16 Hydranten, Hausinstallationen u. s. w.
15. »	Gemeindeforstamt	Sent (Graubünden)	Instruktionsgemässe Durchführung der Waldvermessung der Gemeinde Sent.
5. Juli	Bureau d. Kantonsingenieurs	Aarau	Ausführung der Foundationen und Pfeiler zur Aarebrücke bei Stilli.
19. »	Bureau d. Kantonsingenieurs	Aarau	Lieferung und Montage der Eisenkonstruktion (300 t) für die Aarebrücke bei Stilli.